

Leben und Beruf

Der 1936 in Oberammergau geborene Melchior Schedler entwickelte früh eine enge Verbindung zum Theater. Die Besuche des Passionsspielhauses mit seinem Patenonkel Melchior Breitsamter, der dort über Jahrzehnte zentrale Rollen verkörperte, beeindruckten den Jungen zutiefst.

Der frühe Tod seines Vaters, der 1942 bei Leningrad fiel, hinterließ ein Trauma, das ihn zeitlebens für unterschwellige Erscheinungsformen des Faschismus sensibilisierte. Ab 1944 wuchs er in Murnau auf, wo der nahegelegene *Seidlpark* zum Rückzugsort und Ort seiner Fantasie wurde. Zugleich waren seine Jugendjahre stark von den US-amerikanischen Kultureinflüssen der Nachkriegszeit geprägt. Kinofilme, internationale Literatur und der regelmäßig vom *Amerikahaus München* entsandte „Bücherbus“ sollten den kulturellen Horizont der ländlichen Region erweitern und das Gefühl von Aufbruch vermitteln. Von 1955 bis 1959 studierte Schedler an der Münchner Akademie 'Bühnenkunst' und begann anschließend seine Laufbahn als Bühnenbildner an den *Münchner Kammerspielen* sowie an weiteren Theaterhäusern. Mit seiner schriftstellerischen Begabung, seinem raffinierten Sprachduktus und seinem starken Ausdruckswillen entwickelte er sich rasch vom Theaterkritiker zum Dramaturgen und Autor zahlreicher Bücher und Bühnenstücke, insbesondere für Kinder. 1973 löste seine Streitschrift zum Kindertheater heftige Debatten aus und brach veraltete pädagogische Strukturen auf. Mehr als vierzig Hörspiele aus seiner Feder trugen wesentlich zur Renaissance des Genres in den 1980er Jahren bei – viele davon wurden ausgezeichnet, eines 1987 vom SFB als „Hörspiel des Jahrzehnts“.

Sein zeichnerisches wie darstellerisches Talent erlaubte es ihm, sich sicher zwischen verschiedenen Kunstgattungen zu bewegen und diese miteinander zu verknüpfen. Skizzen, Bilder und Objekte zeigen häufig einen illustrativ-karikaturhaften Stil, andere wirken farbstark expressiv oder ausgesprochen malerisch, surrealistisch bis magisch-realistisch.

Nach dem Tod seiner Frau im Jahr 2019 zog Melchior Schedler von Murnau, wo das Paar viele Jahre gelebt hatte, zurück nach München. Er ist weiterhin aktiv an kulturellen und künstlerischen Projekten beteiligt und malt bis heute täglich an neuen Bildern.



Der Pate
Ölfarbe, Korbboden, Holzzarge und Metallteile, 130 x 60 cm, 2000

Begleitprogramm

25. Juni, 19 Uhr – Lesung in der Ausstellung
Mit Melchior Schedler und Einblicken in seine Poesie

21. Juli, 19 Uhr – Lesung in der Ausstellung
Mit Hans Jürgen Stockerl

Der bekannte Schauspieler und Sprecher liest u. a. aus den noch unveröffentlichten Romanen von Melchior Schedler.

13. September, 15 Uhr – Führung durch die Ausstellung
Mit Andrea Sorg, Kuratorin der Ausstellung

Museumspädagogische Angebote und Informationen unter:
www.oberammergaumuseum.de

Oberammergau Museum | Dorfstraße 8 | Tel.: +49(0)8822 - 32440
D-82487 Oberammergau | museum@gemeinde-oberammergau.de
www.oberammergaumuseum.de | Öffnungszeiten: Di-So, 10-17 Uhr



Arcimbollo soll nicht das letzte Wort haben
Öl auf Leinwand, 70 x 50 cm, 2012, Privatbesitz

OBERAMMERGAU MUSEUM

Die verschlungenen Wege des Glücks

Melchior Schedler
(*1936)
Bühnenbildner, Autor
und Maler

22. Mai – 13. September 2026

Melchior Schedler (*1936)

Zum 90. Geburtstag von Melchior Schedler wird in einer Sonderausstellung erstmals eine Auswahl seiner Bilder, Zeichnungen und Objekte gezeigt. Einen Großteil seines Werkes hat er dem Oberammergau Museum geschenkt, dieser bildet – neben Objekten aus Privatbesitz – den Schwerpunkt der Ausstellung. Den originellen Materialcollagen und farbtintensiven Ölbildern, die er seit seinem 60. Lebensjahr in surrealistischer Manier malt, wird hier eine Bühne bereitet. Im Theater liegt auch der Ausgangspunkt seines künstlerischen Schaffens, wo er sich als Bühnenbildner sowie als Autor erfolgreich einen Namen gemacht hat. Sein literarisches wie bildnerisches Werk zeugt sowohl von großer schöpferischer Kraft als auch von seinem starken Willen zum Ausdruck.

Surrealismus, Magischer Realismus

Der Surrealismus zählt zu den einflussreichsten Avantgardebewegungen des 20. Jahrhunderts und inspiriert bis heute Künstlerinnen und Künstler weltweit. Zu den bekanntesten Vertretern und Vertreterinnen des Surrealismus zählen Salvador Dalí, René Magritte, Max Ernst, Joan Miró, André Breton sowie Meret Oppenheim, Leonora Carrington und Frida Kahlo. Im Zentrum stehen Traum, Unbewusstes und Unterbewusstsein. Mithilfe von Symbolen, Metaphern und automatisierten Bildfindungen versuchten die Surrealisten, irrationale Aspekte der menschlichen Psyche sichtbar zu machen und über die erfahrbare Realität hinauszugehen. Dabei verweisen viele Werke auf persönliche wie kollektive Traumata, Ängste und Sehnsüchte.

Häufig wird diese Bildsprache zugleich genutzt für Sozialkritik und politischen Aktivismus, um gesellschaftliche Missstände und autoritäre Strukturen in Frage zu stellen. Angesichts seiner ausgeprägten Fantasie und der Themen, die ihn antreiben, liegt es nahe, dass Melchior Schedler diese Kunstform wählte.



Ikarus in der Bibliothek von Babel
Öl auf Leinwand, 2012, 120 x 110 cm, Privatbesitz



Föhn - München, Ansicht von Norden
Öl auf Leinwand, 2011, 105 x 140 cm, Privatbesitz



Der Maler und sein Modell - Aphrodite hat es mir beigebracht
Öl auf Leinwand, Farbpalette, 2008, 70 x 70 cm